



Noch nie haben so viele Menschen Wohngeld bekommen wie im letzten Jahr.

© picture alliance / dpa Themendienst | Andrea Warnecke

Neue Pläne zum Wohngeld

Weniger Geld für Miete und Heizung?

Die Bundesregierung will die Regeln für Wohngeld ändern.
So soll der Staat Geld sparen.

leicht
erklärt



Einige Menschen zahlen für ihre Miete einen großen Teil von ihrem Lohn.
Dann bleibt vielleicht zu wenig Geld für Essen und andere wichtige Dinge.
Der Staat hilft diesen Menschen mit dem Wohngeld.
Nun hat die Bundesregierung neue Pläne für das Wohngeld.
Die Pläne hat sie am Donnerstag im Bundestag erklärt.

Was ist Wohngeld?

Mit Wohngeld können Menschen ihre Wohnkosten bezahlen.
Meistens bezahlen Menschen damit einen Teil von ihrer Miete.
Aber Wohngeld kann auch für Menschen sein, die in einer eigenen Wohnung oder im eigenen Haus leben.
Das Wohngeld gibt es schon seit dem Jahr 1965.
Die Regeln haben sich immer wieder etwas verändert.
Die letzte große Änderung war im Jahr 2023.
Wohngeld ist vor allem für Menschen, die wenig Geld verdienen.
Menschen aus diesen Gruppen bekommen oft Wohngeld:

- Familien
- Rentner und Rentnerinnen
- Alleinerziehende

Wer kann Wohngeld bekommen?

Wohngeld gibt es nur, wenn es **keine** andere Hilfe vom Staat für die Miete gibt.
Das heißt zum Beispiel:
Einige Menschen bekommen Grundsicherung vom Staat.
Dann bekommen sie **kein** Wohngeld.
Denn bei der Grundsicherung sind die Kosten für die Wohnung schon dabei.

Es kommt auf verschiedene Fragen an, ob man Wohngeld bekommen kann:

- Wie viele Menschen wohnen zusammen in einer Wohnung?
- Wie viel Geld verdienen die Menschen?
- Wie viel Geld müssen die Menschen für ihre Wohnung bezahlen?
- An welchem Ort wohnen die Menschen?

Wie bekommt man Wohngeld?

Man muss einen Antrag auf Wohngeld stellen.
Der Antrag geht an die Wohngeld-Stelle in der Nähe.
Die Wohngeld-Stelle prüft jeden Fall einzeln.
Dann bekommt man eine Entscheidung.
Nach 1 oder 2 Jahren muss man einen neuen Antrag stellen.

Wie hoch ist das Wohngeld?

Das Wohngeld ist unterschiedlich hoch.
Das heißt:
Die Wohngeld-Stelle rechnet das Wohngeld für jeden Fall neu aus.
Es gibt **keine** festen Beträge für Wohngeld.
Das ist anders als bei anderen Hilfen vom Staat.
Zum Beispiel beim Kindergeld oder bei der Grundsicherung.
Zum Beispiel:

- Eine Familie zahlt mehr Miete für eine große Wohnung als eine Rentnerin für eine kleine Wohnung.
- In einer Großstadt sind die Mieten teurer als in einem Dorf.

Im Internet kann man mit einem Wohngeld-Rechner prüfen:

- Kann ich Wohngeld bekommen?
- Wie hoch ist mein Wohngeld?

Den Wohngeld-Rechner gibt es auf der Internet-Seite vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.
[Hier kommen Sie zum Wohngeld-Rechner im Internet.](#)
Der Wohngeld-Rechner ist **nicht** in Leichter Sprache.

Wer bezahlt das Wohngeld?

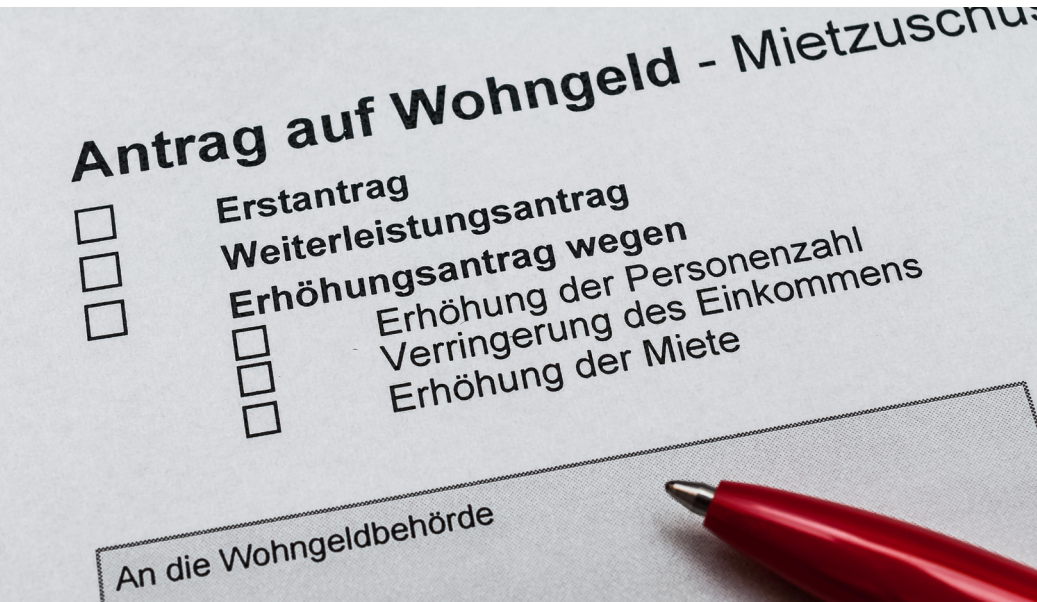
Die Wohngeld-Stelle zahlt das Wohngeld auf das Konto vom Mieter.
Der Mieter kann dann mit dem Wohngeld die Miete zahlen.
Die Kosten vom Wohngeld teilen sich

- das zuständige Bundesland
- die Bundesrepublik Deutschland

Was plant die Bundesregierung beim Wohngeld?

Die Bundesregierung will beim Wohngeld Geld sparen.
Im Juli hat sie einen Gesetz-Entwurf beschlossen.
Ab Januar 2027 sollen neue Regeln gelten.
Dazu gehört:

- Im Januar sollte sich das Wohngeld erhöhen.
Aber die Regierung will das **nicht**.
- Es sollen weniger Heiz-Kosten mit dem Wohngeld bezahlt werden.
- Die Regierung will das Wohngeld anders berechnen.
Die Wohngeld-Stellen können die Anträge dann schneller bearbeiten.



Für Wohngeld muss man einen Antrag stellen.
Besonders in großen Städten müssen Menschen lange auf eine Entscheidung von der Wohngeld-Stelle warten.

© picture alliance / Zoonar | Markus Grummt

Fakten zum Wohngeld

Im Jahr 2025 haben **1,3 Millionen Haushalte** Wohngeld bekommen.
In einem Haushalt kann auch eine große Familie leben.
Im Jahr 2025 hat der Staat **5 Milliarden Euro** für Wohngeld ausgegeben.
Zum Vergleich:
Der Staat gibt etwa 40 Milliarden Euro für Bürgergeld aus.
In **Mecklenburg-Vorpommern** war das Wohngeld am niedrigsten.
Im Durchschnitt waren es 217 Euro.
In **Hessen** war das Wohngeld im Durchschnitt am höchsten.
Im Durchschnitt waren es 339 Euro.
Haushalte in **Mecklenburg-Vorpommern** brauchen auch am häufigsten Wohngeld.
Haushalte in **Bayern** brauchen Wohngeld am seltensten.

Warum plant die Regierung die Änderungen?

Die Bundesregierung hat 2 Ziele bei ihren Plänen:

- Die Bundesregierung will Geld sparen.
- Das Wohngeld soll einfacher werden:
Die Wohngeld-Stellen sollen weniger prüfen müssen.
Man soll weniger Nachweise einreichen müssen.
Zum Beispiel den Nachweis von einer Schwerbehinderung.

Was sagen andere zu den Plänen?

Nicht alle finden die Pläne zum Wohngeld gut:

- Die Mieten steigen weiter, aber das Wohngeld soll gleich bleiben.
Dann können einige Menschen ihre Miete **nicht** mehr bezahlen.
- Einige Menschen bekommen so **kein** Wohngeld mehr.
Sie brauchen dann vielleicht andere Hilfe vom Staat.
Zum Beispiel Grundsicherung.
Dafür müssen Städte und Gemeinden noch mehr Geld ausgeben.

Was passiert jetzt?

Der Gesetz-Entwurf ist noch **nicht** beschlossen.
Politiker und Politikerinnen im Bundestag und im Bundesrat sprechen über den Entwurf.
Dann müssen sie über das Gesetz entscheiden.
Für Wohngeld-Empfänger gibt es eine wichtige Nachricht:
Alte Entscheidungen für Wohngeld gelten weiter.
Das heißt zum Beispiel:
Eine Zusage aus dem September 2026 gilt bis September 2027.
Aber danach bekommt man vielleicht weniger Wohngeld.

Text, Gestaltung und Prüfung auf Verständlichkeit:

Lebenshilfe Bremen e.V.
Büro für Leichte Sprache
Waller Heerstraße 55
28217 Bremen



www.leichte-sprache.de
leichte-sprache@lebenshilfe-bremen.de